No. 3.
Bleistift No. gelten

[1869]
Prof. Würzl!

Couplet

aus: Robert der Teuxel.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

2.

3.

Mama! sagt ein Töchter, die Arbeit is viel
Ich muß d' Nacht zu hülf nehmen, wenn
ich fertig werd'n will
die Frau, wo ich arbeit' verlangt mich zu ihr
Und mir is nur, daß ich nicht d. Arbeit
verlier
Sie zieht sich schön an weises Kleid, und
Manchetten
Und ~~zum~~ am Ball fahrt sie im Wag'n
O Gott, sagt die Mutter, daß Kind thut
sich fretten
Fleißig is daß muß man sag'n
Tag's d'rauf komt sie z haus, erst um
achte in der Früh

/ Aber wie / reß

Das Pflaster ist gut, die Beleuchtung is hell
Mit'n Aufspritzen, Schneeschaufeln geht
es sehr schnell
Die Straßen sind sicher, kein Unglück
kann g'schehn
Weil an jeden Eck, 15 Wachmänner stehn
s Pfund Rindfleisch 7 Kreuzer, um 1 fl 1000 Eier
Um 2 Xr Krügl. Bier
Von der Pferd'bahn beheben sie gar
keine Steuer
S fahrt umsonst der Passagier
O es gibt eine Stadt, ~~wo alles~~
da ist ~~wo~~ all's ~~ist~~ eingericht o so

/ Aber wo? /rep

WIENER STADTBIBLIOTHEK

5.

In einer Versammlung hab ich reden Ein gehört
die jetzigen Zustände, sein alle mir werth
die Völker von Östreich thun mir als wie klagen
Weil man ihren Wünschen nicht Rechnung
will tragen
Und schuld is nur hauptsächlich der Dualismus
Und daß neue Schulgesetz
Civilek, Verfassung und Liberalismus
s wird noch geben a rechte Hetz
Ja es taugt nur eins noch, daß alte
System

Aber wenn hilft

6.

S.

6.

Ein windiger Stutzer am hellichten Tag
Der steigt wie verrückt einer schönen Frau nach
Sie geht über d Promenade im schnellsten Schritt
Durch mehrere Häuser er geht überall mit
Sie geht schon sehr lang endlich kommts zu
der Lini
Dort verschwindt sie in ein Haus
Er bleibt unten stehn, schaut auf
Fenster wie wenn
Obs ein Zeichen giebt heraus
Richtig ~~schütts~~ kommt was herab, aus ein
kristallenen Glas

Aber was? / rep

WIENER STADTBIBLIOTHEK

5 3.

Couplet.

1.

Mama! sagt ein Töchterl, die Arbeit is viel,
Ich muß d' Nacht zu Hülf nehmen, wenn i fertig
werden will
Die Frau, wo ich arbeit', verlangt mich zu ihr
Und mir is nur, daß ich nicht d' Arbeit verlier
Sie zieht sich schön an, seidenes Kleid u. Bracelletten
Und ~~zum~~ auf ~~Perl~~ Ball fahrt' sie im Wagen
O Gott, sagt die Mutter, das Kind thut sich
fretten
Fleißig is, das muß man sagen
Ach da kommt sie zu Haus erst um 8 in der früh
„Aber wie!"

4 4

2.

In einer Versammlung hab i reden Ein ghört
Die jetzigen Zuständ sein alle nix werth
Die Volker von Östreich thun nix als wir klagen
Weil man ihren Wünschen nicht Rechnung will tragen
Und Schuld is nur hauptsächlich der Dualismus
Und das neue Schulgesetz
Civileh' Verfaßung und Liberalismus

WIENER STADTBIBLIOTHEK

s' wird noch geb'n a rechte Hetz
Ja es taugt nur eins noch – das alte System

6.

/ Aber wem? /

3.

Ein windiger Stutzer am hellichten Tag
Der steigt wie verrückt einer schönen Frau ~~in der Josefstadt~~ nach
Sie geht über d' Promenade ~~Paradeplatz~~ im schnellen Schritt
~~Grab'n Stefansplatz, Wollzeile er geht~~
durch ~~[illegible]~~ mehrere Häuser er geht überall mit
~~Über d' Landstraßen bis zur St. Marxer-~~
Sie geht schon sehr lang endlich kommt's zu der Linie
Dort verschwindt sie in ein Haus
Er bleibt unten stehn, schaut aufs Fenster wie wenn
Obs ~~[illegible]~~ s' ein Zeichen giebt heraus
Richtig schütt's ihm herab, aus ein kri-stallenen Glas

7 5

/ Aber was? /

4.

Das Pflaster ist gut, die Beleuchtung is hell

Mit'n Aufspritzen, Schneeschaufeln geht es
sehr schnell
Die Straßen sein sicher, kein Unglück kann
g'schehn
Weil an jeden Eck fünfzehn Wachmänner
stehn
s' Pfund Rindfleisch 7 Kreutzer um 1 Gulden
1000 Eier
Um zwei Kreutzer s' Krügel Bier
Von der Tramway erheben sie gar keine
Steuer
s' fahrt umsonst der Passagier
O es gibt eine Stadt, wo alles eingricht is so.
// Aber wo? //

5.

Die Wiener haben unnöthig sich alterirt
Weils glauben, daß der Wienerwald z'sam-
gschlagen wird
Was liegt an die Bäume, das Holz bleibt
ja stehn
Und klafterweis sägt man die schönsten Alleen

Weg

Und wanns mit dem Holz dann auch endlich
wegfahren
Gott, was is das für a Klag
Es ist ja berechnet, in siebzig Jahren
Wachsen die Bäume wieder nach
Auf die Art profitirt man, ja jedenfalls
mehr
// Aber wer? //

2

Mir kriegen keine Krieg mehr
Ja Es ~~ist~~ war jetzt Krieg und das muß man
mehr so hört man jetzt sagen
die Geschlagenen thun d Schläg geduldig ertragen
bekfagen
Doch is er ~~bald~~ jetzt aus, hört man allgemein
sagen
Die feindlichen Völker sie geben sich die Hand
Es nimmt höchstens Einer dem Andern sein Land
Ein wegen
~~Dann schließen sie~~ Frieden die stehenden Heere
Werden alle pensionirt
D' Kanonen vernagelt, die Zündnadelgewehre
Werden verbrennt und pulvrisirt
O es kommen noch goldene Zeiten heran
// Aber wann? //

1

~~Wir kriegen~~ 2.

Es gibt keinen Krieg mehr, so hört
man jetzt sag'n
die Geschlag'nen thun d' Schläg geduldig
ertragen
die feindlichen Völker sie geben sich die Hand
Es nimmt höchstens Einer den Andern sein Land
Ein ewigen Frieden, die stehenden Heere
Werden alle Pensionirt
d' Kanonen vernagelt, die Zündnadl
g'wehre
Werd'n verbrennt und zulvrisirt
O es kommen noch goldene Zeiten
heran
Aber wann?

WIEN STADTBIBLIOTHEK

MH 5950/c

MHN 5950

52

18
1

Couplet

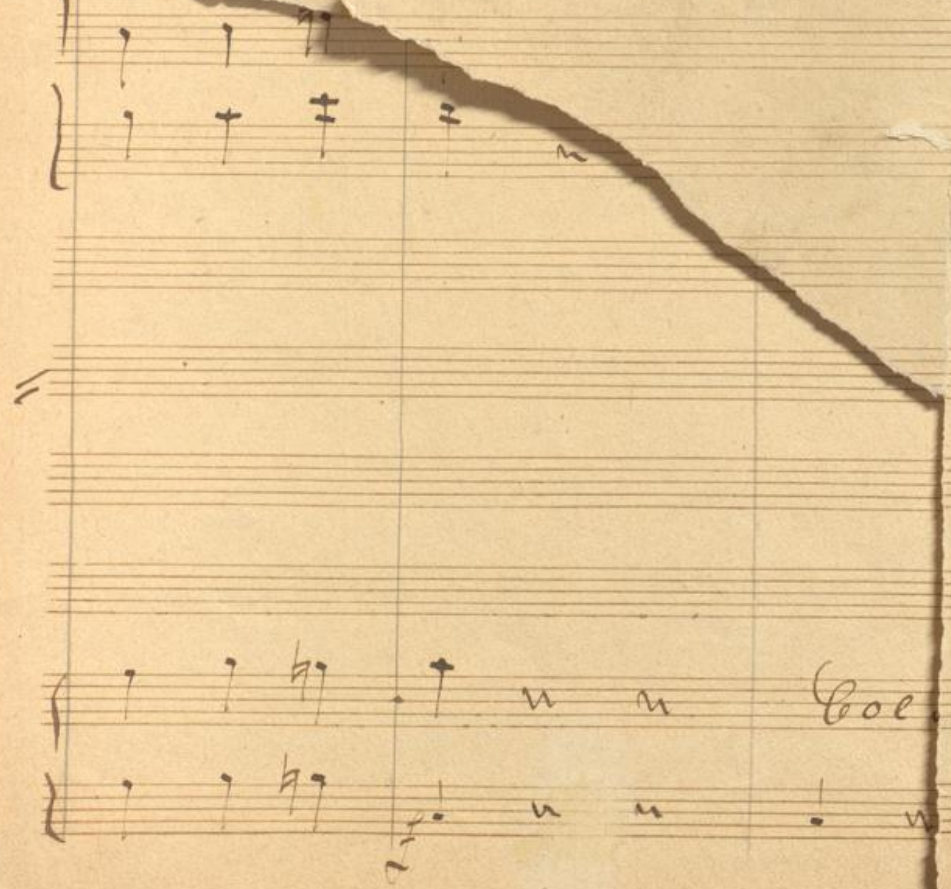
aus

Robert der Teufel.

Musik

von

J. Offenbach.



WIENER STADTBIBLIOTHEK

Allo 2 Act Jantsh ab

Flauto { Col viol 1ma
Piccolo { Col viol 1ma
Oboi 8a 1. viol a/2
Clar: in C. 8a 1 viol a/2
Corni F. { 〃
{ 〃
Fagotti. Col Collo
Pistons B. 〃
Tromboni { 〃
{ 〃
Timp: F. C. 〃

Violini { 8a/ma
{

Remboderl

Cello
Basso { Col Cel

Mrn

Col Basso

p

1ma

8va Flauto

1ma

p

pizz

p

p

Kan in den Wirthshäusern jetzt kaum mehr leb'n Weils um theures

p

arco

pizz

Geld so Por- tionen nur geben da- mit sich die Menschheit doch

arco

satt essen kann habe mehrere Wirthe ge- faßt einen

Col 1ma viol

J. Pohl Gelsenkirchen

Plan sie wollen bei den Speiszetteln nie profi - tiren

1. 2. 3. 4.

8va Flauto

f.

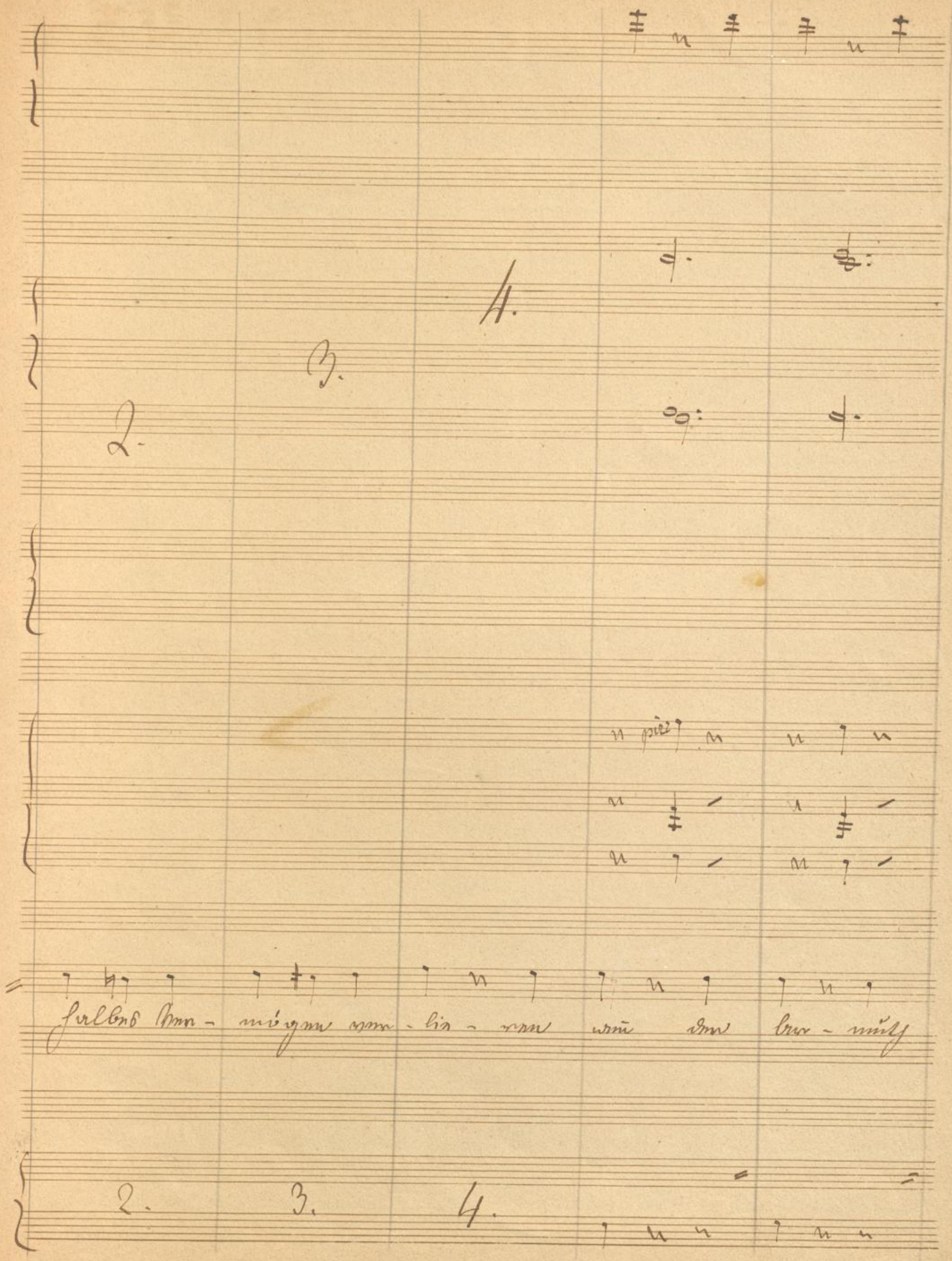
pizz

f.

künftig wird um - sonst trank - tirt und sollten's ihr

f.

WIENER STADTBIBLIOTHEK


2.
3.
4.
pizz
halbes Ver- mögen ver- lie- ren wenn der Ar- muth
2.
3.
4.

mf

mf

1ma 8a Fl

mf

mf

f

rall:

arco

mf

mf

mf

rall

g'holfen wird o es giebt schon noch Wirthe die

rall.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Col 1ma

1ma col Piccola

des

[illegible] wo? [illegible]

Col 1mo

8va col 1mo

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Col 1ma

Col 1ma

Grüßt an Collega
J Brandl von

Josef Pohl
Cellmstr in
Brünn

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK